

Geschäftsbericht 2010

der Stadtwerke Detmold GmbH

STADTWERKE DETMOLD

Service mit Energie.

Inhalt

Inhalt / Auf einen Blick ..... 02 | 03

Bericht der Geschäftsführung ..... 04 | 05

Fernwärme ..... 06 | 07

Mitarbeiter ..... 08 | 09

Strom ..... 10 | 11

Flüssiggas ..... 12 | 13

Aqualip ..... 14 | 15

Erdgas / Wasser ..... 16 | 17

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing ..... 18 | 19

Bilanz ..... 20 | 21

Anlagenspiegel ..... 22 | 23

Gewinn- und Verlustrechnung / Erläuterungen zum Jahresabschluss ..... 24 | 25

Erläuterungen zum Jahresabschluss / Bericht des Abschlussprüfer – Auszug ..... 26 | 27

Impressum
Stadtwerke Detmold GmbH
Am Gelskamp 10
D - 32758 Detmold

Postfach 27 12 · D - 32717 Detmold

Tel.: 05231 607-0
Fax: 05231 66043
E-Mail: info@stadtwerke-detmold.de
Internet: www.stadtwerke-detmold.de

Redaktion
Eva-Susanne Ellminger, Marketingleiterin, Unternehmenssprecherin Stadtwerke Detmold
Dr. Axel Lehmann, Pressebüro Wort & Co.

Auf einen Blick

Gesellschafter

DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting	75,10 *(Anteil v. H.)*
E.ON Westfalen Weser AG	12,45 *(Anteil v. H.)*
RWE Deutschland AG	12,45 *(Anteil v. H.)*

Aufsichtsrat

Rainer Brinkmann	Vorsitzender bis 23. 6. 2010 Geschäftsführer SPD Kreisverband Lippe
Harald Matz	Vorsitzender ab 23. 6. 2010 Dipl.-Finanzwirt
Elfriede Paelke	stellvertr. Vorsitzende bis 17. 3. 2010 Dipl.-Finanzwirtin
Jörg Thelaner	stellvertr. Vorsitzender ab 17. 3. 2010 Polizeibeamter
Rainer Heller	Bürgermeister der Stadt Detmold
Michael Brieden-Segler	Geschäftsführer bei e & u energiebüro gmbh
Thomas Trappmann	Unternehmer, Kommunikation & Service
Theo Reffert	bis 23. 6. 2010 Arbeitnehmervertreter
Thomas Kuhfuß	ab 23. 6. 2010 Arbeitnehmervertreter
Dr. Franz-Josef Schulte	Leiter Geschäftsentwicklung / Kooperationen bei RWE Westfalen Netz AG
Michael Heidkamp	Vorstandsmitglied bei E.ON Westfalen Weser AG

Geschäftsführer

Christoph Hüls	Dipl.-Ingenieur

Energieversorgung in einem attraktiven Umfeld



Christoph Hüls | *Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH*

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik, in der Region Lippe und auch in der Stadt Detmold war im Jahr 2010 sehr erfreulich. Um den Aufschwung, der bereits im Vorjahr einsetzte, zu verstetigen, haben auch viele unserer gewerblichen und industriellen Kunden in neue oder vergrößerte Produktionsanlagen investiert und ihre Belegschaften weiter ausgebaut. Darüber hinaus zeigt der private Konsum ebenfalls eine steigende Tendenz. Von dieser erfreulichen Entwicklung profitieren die Stadtwerke durch erhöhte Absatzzahlen in allen Sparten der Versorgung.

Gute Positionierung im Wettbewerb

Ein wesentlicher weiterer Grund für deutlich gesteigerte Umsätze und Ergebnisse in den Wärmesparten der Stadtwerke Detmold sind die kalten Wintermonate Anfang und Ende 2010. Dabei stechen der Januar und der Dezember besonders hervor. Selten konnte ein deutlicherer Anstieg der Tagestemperaturen im Jahresvergleich verzeichnet werden. In der Sparte Erdgas garantieren wir seit 1. Januar 2010 unseren Kunden eine 5% ige Beimischung von Biogas aus unserer Biogasaufbereitungsanlage in Horn. Dieses Produkt ist auf eine sehr positive Resonanz und hohe Akzeptanz gestoßen.

Die Preise für unsere Privatkunden in den für den Unternehmenserfolg bedeutenden Bereichen Strom, Erdgas und Wärme haben wir Anfang 2010 nochmals gesenkt und auch über das ganze Jahr konstant gehalten. Diese Maßnahmen haben sicherlich dazu beigetragen, dass wir bei unseren Kunden ein sehr hohes Vertrauen genießen und trotz eines stark spürbaren Wettbewerbs im Versorgungsmarkt Detmold weiterhin sehr gut platziert sind. Sowohl im privaten wie auch im geschäftlichen Bereich stellen wir eine im nationalen wie auch regionalen Vergleich niedrige Wechselbereitschaft und entsprechend große Kundentreue fest.
Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt durch zahlreiche und intensive Aktivitäten für den Klimaschutz in Detmold. Dabei haben wir besonders den weiteren Ausbau und die Verdichtung des Fernwärmenetzes erfolgreich vorangetrieben. Die erhöhten Absätze von rd. 54 Mio. kWh im Jahr

2009 auf fast 77 Mio. kWh im Berichtsjahr sind nur zu einem geringen Teil den niedrigen Temperaturen geschuldet. Der entscheidende Grund für diese Entwicklung liegt – entsprechend unseren Zielen – im konsequenten Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung in Detmold. Dabei waren die dafür notwendigen Investitionen in den Leitungsausbau und die Erzeugung mit über 8,5 Mio. Euro die mit Abstand größte Position der Stadtwerke Detmold im Jahr 2010.

Ausbau der Eigenerzeugung

Es zeichnete sich bereits seit längerer Zeit ab, dass sich die Erzeugungsstruktur der Fernwärme in Detmold deutlich verbessern muss. Die alten KWK-Anlagen sind in die Jahre gekommen und werden sukzessive ausgemustert. Die Entscheidung, in die Erneuerung des eigenen Kraftwerkparks zu investieren, ist zu Beginn des Jahres 2010 gefallen. Die Stadtwerke Detmold haben zwei 2-MW-Blockheizkraftwerke geplant, ausgeschrieben und bestellt. Zusätzlich haben wir Ende 2010 mit unserem bisherigen Partner für die Wärmeversorgung unserer Biogasaufbereitungsanlage und für ein neu für die Fernwärme gewonnenes Wohngebiet in der Nachbargemeinde Horn eine langfristige Vereinbarung getroffen. Diese ist auch für die Wärmeversorgung Detmolds von großer Bedeutung. Sie beinhaltet die Auskopplung von Wärme aus dem Kraftwerk in Horn, um diese in eine noch zu errichtende Fernwärmeleitung von Horn bis Detmold einzuspeisen. Bei einer Leistung von bis zu 16 MW können dann bis zu 65 Mio. kWh über diese Leitung transportiert werden, was nahezu die Hälfte des Wärmebedarfes in Detmold deckt.

Die Stadtwerke Detmold haben außerdem ihr Engagement in der Stromerzeugung ausgebaut und gleichzeitig den Klimaschutz durch Investitionen in Photovoltaikanlagen gestärkt. Auf Detmolder Dachflächen mit einer Ausdehnung von insgesamt rd. 5000 m² sind für mehr als 1,5 Mio. Euro Kollektoren aufgebracht worden, die rd. 350.000 kWh pro Jahr elektrische Energie erzeugen sollen. Die Stadtwerke Detmold haben mit der Umsetzung dieser Maßnahme zuvor die Kunden an dem Investment partizipieren lassen.

Investitionen in wichtigen Unternehmensbereichen

Eine besondere Erwähnung sollte die Investitionsentscheidung für ein neues Leitsystem erfahren. Die Überwachung und Steuerung der gesamten Betriebsanlagen wird künftig von diesem Leitsystem übernommen. Es wird im Mai 2011 geliefert, dann installiert und auf den Bedarf zurechtgeschnitten. Ab dem Jahr 2012 wird dann der Betrieb von dort übernommen.

Im Wasserbereich flossen unsere Investitionen in den Umbau des Hochbehälters auf dem Kupferberg sowie nach Berlebeck. Dort haben wir den Neubau eines Wasserwerkes begonnen. Beide Projekte stellen zentrale und weithin sichtbare Meilensteine im neuen Konzept der Detmolder Wasserversorgung dar. In den nächsten Jahren werden dann wieder die Erneuerungen beim Trinkwasserleitungsnetz im Fokus stehen.

Neuer Service im Rosental – näher am Kunden

Kundenservice ist uns ein besonderes Anliegen: Die Detmolderinnen und Detmolder nahmen die Eröffnung des Servicecenters in der Innenstadt sehr positiv auf. Kompetenter Service, Beratung zur Energie- und Wasserversorgung sowie zum Aqualip, aber auch zu Produkten aus dem Verkehrsbereich, können nun am neuen Standort Rosental 13 vom Kunden abgerufen werden. Die Stadtwerke Detmold sind damit in ihr „altes Gebäude" zurückgekehrt, in dem diese bis zum Jahr 1980 untergebracht waren. Gemeinsam mit den Partnern Sparkasse und Stadtverkehr präsentieren wir hier unseren Kundenservice kompakt und erlebbar. Diesen Schritt haben unsere Kunden durch eine intensive Nutzung seit Anfang Oktober 2010 sehr schnell schätzen gelernt. Darüber hinaus haben ein neuer Auftritt der Stadtwerke Detmold mit modernisiertem Logo und überarbeiteter Internetpräsenz für positive Akzente im Jahr 2010 gesorgt.

Auch in den folgenden Jahren wird das stete Bemühen rund um die Zufriedenheit des Kunden unsere vornehmste Aufgabe sein. Mit Freundlichkeit und Kompetenz wollen wir überzeugen und unsere Ziele erreichen.

Weichenstellungen für einen ausgewogenen Fernwärme-Erzeugungsmix

Um in der Ferwärmeerzeugung eine nennenswerte CO_2-Reduktion zu erzielen, ist die Zusammensetzung des Erzeugungsmix von großer Bedeutung. In der Vergangenheit erfolgte die Bereitstellung von Fernwärme aus der Abwärme von mittelgroßen, kohlebefeuerten Heizkraftwerken bzw. heizölbefeuerten Heizwerken. Obwohl die heutige Prämisse „Klimaschutz" noch kein Thema war, fand bezogen auf den technischen Stand der 60er- und 70er-Jahre in Verbindung mit einer leitungsgebundenen Fernwärmeversorgung auch damals schon eine CO_2-Reduktion statt. In den 80er- und 90er-Jahren kamen dann die ersten BHKW-basierten Nah- und Fernwärmekonzepte hinzu. Für die Befeuerung dieser Anlagen wurde nun in der Regel der Brennstoff Erdgas eingesetzt. Auch wurden in dieser Zeit viele der kohlebefeuerten Heizkraftwerke durch Gasturbinenanlagen ersetzt bzw. die ersten hochmodernen Gas- und Dampfheizkraftwerke in Betrieb genommen. Parallel zu der Modernisierung der konventionellen Heizungstechnik fand auch durch die Erneuerung der Heizkraftwerke und Leitungsnetze ein wesentlicher Effizienzgewinn statt. Nicht nur durch diesen Gewinn, sondern auch in Verbindung mit dem Wechsel auf die CO_2-arme Primärenergie Erdgas wurde ein Meilenstein bzgl. der Umweltverträglichkeit in der Fernwärmeversorgung erreicht. Unberührt von den auch in den nächsten Jahren noch effizienter werdenden BHKW und GUD-Heizkraftwerken findet aktuell, wiederum analog zu der konventionellen Heizungstechnik, der Einzug von regenerativen Brennstoffen in der Fernwärmeerzeugung statt.

Zukunftsweisende Projekte auf den Weg gebracht

Um dem Einsatz regenerativer Brennstoffe und einem wiederum aus wirtschaftlicher Sicht ausgewogenen Fernwärmeerzeugungsmix in der Zukunft in einem hohen Maß gerecht zu werden, haben die Stadtwerke Detmold zukunftsweisende Projekte auf den Weg gebracht. Beschlossen wurde im dritten Quartal 2010 der Bau von zwei großen BHKW-Anlagen mit einer Leistung von je 2 $MW_{el.}$ und 2,35 $MW_{th.}$ Der elektrische Wirkungsgrad dieser Anlagen beträgt mindestens 40 %, bei einem Gesamtwirkungsgrad von über 90 %. Diese erdgasbefeuerten Aggregate könnten außerdem in Zukunft mit bilanziellem, regenera-tivem Biomethan als EEG-BHKWs betrieben werden. Im vierten Quartal 2010 wurde mit der GHP Glunz Holzwerkstoffproduktions-GmbH ein weiterer EE-Wärmelieferungsvertrag über regenerative Holzwärme für die Detmolder Fernwärmeversorgung aus dem altholzbefeuerten Holzheizkraftwerk in Horn-Bad Meinberg unterzeichnet. Der elektrische Wirkungsgrad dieses Kraftwerks beträgt 30 %, bei einem Gesamtwirkungsgrad der nach dem Wirbelschichtverfahren arbeitenden Dampfkesselanlage von über 90 %.

Zusammen mit dem schon seit einigen Jahren in Hohenloh betriebenen HHW wird dann der regenerative Anteil der Fernwärmeversorgung bis auf über 70 % ansteigen. Da ein großer Teil dieser Wärme in höherwertigen KWK-Prozessen gewonnen wird, liegt auch dieser Anteil in einer Größenordnung von 65 %. Mit diesen beiden Projekten zzgl. dem HHW in Hohenloh und den Erdgas bzw. bei Bedarf HEL befeuerten Spitzenlastkesselanlagen kann für das nächste Jahrzehnt und darüber hinaus eine ausgewogene, regenerativ orientierte und gesicherte Fernwärmeversorgung mit einem hohen CO_2-Reduktionspotential kostengünstig betrieben werden.

Fernwärmenetz-Ausbau und -Verstärkungen

Als bedeutendste Maßnahmen im Fernwärmenetzausbau können die Erschließung der Mietwohnbebauung der Fa. Sahle im Bereich der Bachstraße, Saganer Straße, Kissinger Straße, Sprottauer Straße und die Einbindung der Nahwärmeinseln des Felix-Fechenbach-Berufskollegs sowie der Anschluss des Autohauses der Fa. Opel Möller aufgezählt werden.

In östlicher Richtung erfolgte der Ausbau des Netzes – ausgehend von der Lippischen Landes-Brandversicherungsanstalt – mit der Unterquerung der Bahnlinie, der Verlegung in dem Straßenzug Am Anger, dem Anschluss der Waldorfschule sowie der weiteren Erschließung der Ein- bis Zwei-Familienhausbebauung in Richtung Schwanoldstraße.

Es erfolgte die Einbindung der jetzt als Sekundärnetz gefahrenen Nahwärmeinsel „Dresdener Straße" sowie der Wohnbebauung Schlesierhöhe an die vom Kronenplatz

kommende, im Vorjahr in Richtung Südholzstraße verlegte Hauptleitung. Des Weiteren wird seit dem ersten Quartal durch die wiederum im Vorjahr durch die Arminstraße bis zu der Detmolder Kläranlage gebaute Hauptleitung das am Ende liegende Logistikcenter der Fa. Schuh Wortmann versorgt.

Als Netzverstärkung wurde die Auswechslung der Hausanschlussleitung für das Landeskirchenamt zu einer leistungsfähigen Anbindung der ehemaligen Nahwärmeinsel Aqualip an das Fernwärmenetz vorgenommen. Als weitere Verstärkung erfolgte mit gleichzeitigem Erschließungscharakter in Richtung Westen der Bau einer Hauptleitung von der Paulinenstraße durch die Gerichtstraße, einem Teil-abschnitt in der Hermannstraße, der Moltkestraße, sowie der Erschließung der Emilienstraße mit Anbindung in der Elisabethstraße.

Außerdem wurde das Sekundärnetz im oberen Bereich Hohenloh mit den Verlegemaßnahmen in der Günter-Groenhoff-Straße sowie der Boelckestaße mit dem Anschluss einer Einrichtung für betreutes Wohnen der Stiftung Eben-Ezer erweitert.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr ca. 4.500 Meter Haupttrasse und Hausanschlüsse verlegt.

Durch den Einsatz regenerativer Wärme Passivhausstandard erreicht

Seit dem dritten Quartal 2010 versorgen die Stadtwerke Detmold aus dem Holzheizkraftwerk (HHKW) der Fa. GHP Glunz Holzwerkstoffproduktions-GmbH nicht nur die Biogasaufbereitungsanlage (BGAA) mit Heißwasser, sondern auch ein Wohnviertel der Stadt Horn mit Nahwärme. Dabei kam als Synergieeffekt zum Tragen, dass zusätzlich aus der für die Erzeugung der Prozesswärme der BGAA installierten Dampfumformerstation in einer weiteren Stufe durch Abkühlung des Heißwasserrücklaufs der BGAA die Wärme für das Wohnviertel ausgekoppelt werden konnte. Über eine Nahwärmeleitung wird die ca. 1 km entfernte Siedlung Moorlage nun mit regenerativer Wärme versorgt. Zuvor waren aus den in den 50er-Jahren errichteten Mehrfamilienhäusern die alten, allgemein als nicht ökologisch bekannten



Rolf Winter, Sahle Wohnen GmbH | *Fernwärme ist für uns aktiver Klimaschutz, komfortabel und wartungsarm.*

Elektro-Nachtspeicherheizungen demontiert und durch richtungsweisende, mit leitungsgebundener Wärme versorgte Warmwasserheizungen ersetzt worden. Die ehemals hohen, durch die Erzeugung des Nachtstroms bedingten CO_2-Emissionen der Siedlung konnten durch diese Maßnahme auch schon ohne die Berücksichtigung der sich parallel durch die gekoppelte Stromproduktion für das HHKW anzurechnenden CO_2-Gutschriften auf nahezu „0" gesenkt werden. Durch die vorbildliche Sanierung der Wärmeversorgung sank der Primärenergiebedarf der Gebäude auf den Stand moderner Passivhäuser.

Wärmeabsatz durch den Netzausbau und die kühle Witterung stark angestiegen

Durch den Fernwärmenetzausbau mit dem einhergehenden Anschluss weiterer Kunden und der Inbetriebnahme von Nahwärmeinseln außerhalb des Versorgungsgebiets sowie einer kühlen Witterung gab es einen kräftigen Anstieg von über 40 % im Wärmeabsatz auf 76,9 Mio. kWh. Auch erhöhte sich die im Vorjahr unter anderem bedingt durch die milde Witterung abgefallene Stromproduktion wieder deutlich auf 26,6 Mio. kWh. Die von dem HHW in Hohenloh eingespeiste Wärmemenge erhöhte sich mit 10,8 Mio. kWh nur unwesentlich. Im Vorjahr wurden 54,4 Mio. kWh Wärme abgesetzt und 23,1 Mio. kWh Strom erzeugt.

Mit kompetenten Fachkräften auf Erfolgskurs



Unsere Azubis 2010 | *Tobias Schmauder, Catharina Tölle, Franziska Bönnighausen, Niklas Walhöfer, Marcel Rinsche (von links nach rechts)*

Der Erfolg der Stadtwerke Detmold als Versorgungsunternehmen auf einem umkämpften Markt hängt ganz maßgeblich vom technischen Know-how und von der Serviceorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Das gute Geschäftsjahr 2010 hat erneut bewiesen, dass unsere insgesamt 135 Arbeiter und Angestellten mit ihrer Kompetenz und ihrer Kundennähe den Erfolg sichern.
Vielen Dank für diesen Einsatz!

Ausbildung

Aber: Angesichts der demografischen Entwicklung wird es immer schwieriger, kompetente Fachkräfte zu gewinnen – ein gesellschaftliches Problem, dem sich nicht nur die Stadtwerke Detmold gegenübersehen. Deshalb haben wir uns auch 2010 auf dem Ausbildungsmarkt besonders engagiert. Zusammen mit den Stadtwerken Bad Salzuflen und Lemgo waren wir im September auf der Messe „Berufe

live“ bei der IHK Lippe zu Detmold vertreten. Den Messestand haben unsere Auszubildenden selbst konzipiert, realisiert und betreut. Das Ziel war, junge Menschen, die das Unternehmen bereits kennen, mit anderen jungen Menschen, die sich beruflich orientieren wollen, ins Gespräch zu bringen.

Mit Erfolg. Fünf neue Auszubildende haben 2010 ihre Lehre bei den Stadtwerken Detmold begonnen. Insgesamt beschäftigte das Unternehmen mit Stand 31. Dezember 2010 neun Nachwuchskräfte. Die Stadtwerke Detmold bilden damit über Bedarf aus und kommen auch ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung nach, jungen Menschen berufliche Perspektiven zu bieten. Das gilt umso mehr, als wir unseren Auszubildenden in der Regel auch eine befristete Übernahme nach der Lehrzeit anbieten. Neu im Unternehmen sind jetzt die angehenden Industriekaufleute Franziska Bönnighausen und Marcel Rinsche, Catharina Tölle im Marketing, Niklas Walhöfer als Fachangestellter für Bädertechnik im Aqualip und der zukünftige Elektroniker für Betriebstechnik Tobias Schmauder.

Jubiläen

So wichtig es ist, Nachwuchskräfte für eine Tätigkeit bei den Stadtwerken zu begeistern, so wichtig ist es auch, langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Kompetenz im Unternehmen zu halten. Zahlreiche Arbeitsjubiläen zeigen, dass uns auch das 2010 gelungen ist. Seit 25 Jahren halten Wilhelm Benzel, Thomas Eickmeier, Ute Kleinschmidt und Lothar Schrader den Stadtwerken die Treue. Sein 40-jähriges Dienstjubiläum beging Gerhard Judas, der ursprünglich von „Wesertal“ zu den Stadtwerken kam und als Netzmeister im elektrischen Versorgungsbetrieb die Leitung der Netzbetriebe übernahm.



Die Jubilare | *Thomas Eickmeier, Gerhard Judas, Lothar Schrader (von links nach rechts); es fehlen: Ute Kleinschmidt, Wilhelm Benzel*

Versorgungssicherheit und Klimaschutz im Fokus



Ralf-Wilhelm Kanne, Wilhelm Kanne GmbH & Co. | *Die Energieberatung der Stadtwerke ermöglicht meinem Unternehmen einen effizienten Energieeinsatz.*

Auch das Stromgeschäft der Stadtwerke Detmold profitierte 2010 erheblich von der anziehenden Konjunktur. Während Absatz- und Durchleitungszahlen stiegen, bauten die Stadtwerke gleichzeitig die Netzinfrastruktur kundenfreundlich aus und investierten weiter in den Klimaschutz vor Ort.

Zu den größten Infrastrukturprojekten des Berichtsjahres gehörte fraglos die neue Umspannstelle im Bereich des ehemaligen Eichenkruges im Ortsteil Pivitsheide VL. Der Bau dieser Umspannstelle war nicht zuletzt für die Ansiedlung von Einzelhandelsmärkten von Bedeutung.

Im Rahmen der Kanalsanierung und der Umbauarbeiten am Hasselter Platz haben die Stadtwerke Detmold dort auch ihre Stromleitungen um- und zum Teil neu verlegt. Betroffen von dieser Maßnahme waren Leitungen aller Spannungsebenen. Weitere Leitungsarbeiten fanden an der Heidenoldendorfer Straße sowie im Bereich Lindenort / Bielefelder Straße statt. Dort ist eine 10-KV-Leitung neu verlegt worden.

Während die Stadtwerke Detmold mit diesen Maßnahmen ihr unterirdisches Leitungsnetz verbesserten, konnten weitere Freileitungen abgebaut werden. Um ein hohes Maß an Versorgungssicherheit für die Kunden garantieren zu können, haben die Stadtwerke verschiedene Kabeldiagnosen, Kabelprüfungen, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten vorgenommen.

Klimaschutz für Detmold ausgebaut

Die Stadtwerke Detmold verfolgen ein ehrgeiziges Klimaschutzprogramm. In diesem Zusammenhang ist es 2010 gelungen, den Windpark Mönkeberg mit einer installierten Leistung von 4.000 kW ans Stromnetz anzubinden. Außerdem haben die Stadtwerke die Arbeiten an fünf Photovoltaikanlagen abgeschlossen. Zwei Anlagen am Gelskamp und je eine an der Paulinenstraße, der Georgstraße und der Wittekindstraße stellen jetzt eine elektrische Leistung von zusammen 434 kW zur Verfügung. Dank der Kraft der Sonne spart Detmold damit zusätzlich rund 230 Tonnen CO_2 pro Jahr ein.

Sehr erfolgreich verlief eine Rückholaktion der Stadtwerke Detmold. Mehr als 150 ehemalige Strom- und Gaskunden kehrten im Zuge dieser Kampagne zu den Stadtwerken zurück. Die Stadtwerke verfügen im Stromsektor über einen beachtlichen Kundenanteil von 95 %, allerdings bei leider fallender Tendenz.

Die Kundenzahl bei „JürgenStrom“, einem Gemeinschaftsprojekt mit den Stadtwerken Bad Salzuflen, Lemgo und Vlotho, entwickelte sich moderat. Der Ausblick auf 2011 stimmt jedoch angesichts eines neuen Marketings, eines attraktiven Preises und des verbreiteten Wunsches nach einem Ausstieg aus der Atomkraft optimistisch. „JürgenStrom“ entsteht in der Region OWL ohne Kernkraft aus Kraft-Wärme-Kopplung und erneuerbaren Energien.



Erfolg in Zahlen

Nachdem der Stromabsatz der Stadtwerke Detmold 2009 angesichts der Wirtschaftskrise auf 249,0 Mio. kWh gesunken war, stieg er 2010 wieder deutlich an. Der Absatz verbesserte sich um 8 Prozent auf 268,9 Mio. kWh. Damit übertraf er auch die Zahlen des Jahres 2008. Die durchgeleitete Strommenge stieg um 17,0 Mio. kWh auf 60,9 Mio. kWh. Die höchste Belastung im Netz der Stadtwerke Detmold trat am 14. Dezember um 11:45 Uhr mit 56,3 MW auf.

Expansion auf einem schwierigen Markt



Nevzat Kacar, LOM | *Flüssiggas ist für uns eine Energie, die wir flexibel einsetzen können.*

Der Flüssiggasabsatz der Stadtwerke Detmold steigt weiter. 2010 verbrauchten unsere Kunden 4,022 Mio. Liter Flüssiggas – eine Steigerung gegenüber dem Vorberichtsjahr um 14,5 %. Doch der Markt bleibt schwierig, insbesondere Erdgas erweist sich als ein starkes Konkurrenzprodukt.

Flüssiggas kommt weiterhin vornehmlich zum Heizen und Kochen zum Einsatz. So betrug 2010 der Absatz über Behälteranlagen 3,083 Mio. Liter. Das sind gut 460.000 Liter mehr als 2009. Die Stadtwerke Detmold haben 4 Behälter neu aufgestellt, es erfolgten jedoch auch 30 Ausbauten. Der Absatz über Flaschen wuchs um etwa 7,5 % auf 0,326 Mio. Liter.

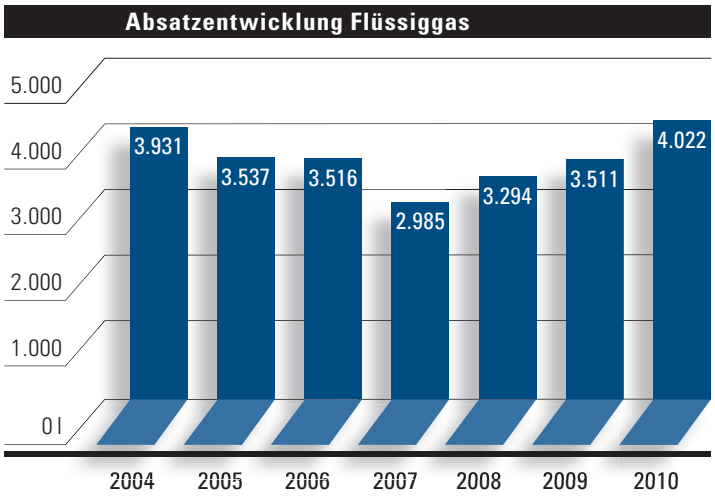
Grund für die erfreuliche Absatzentwicklung waren die vergleichsweise kalten Wintermonate zu Jahresbeginn und Jahresende. Für die reibungslose Belieferung der Vertriebsstellen und der Behälteranlagen sorgte erneut die Westfälische Propan-GmbH aus Detmold.

Autogas im Aufwind

Seit Jahren konstant steigende Absatzzahlen erzielen die Stadtwerke Detmold mit dem Autokraftstoff Flüssiggas. Auf diesem Sektor gelang erstmals der Sprung über die 600.000-Liter-Marke.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Autogas ist angesichts steigender Benzin- und Dieselpreise für immer mehr Verkehrsteilnehmer eine wirtschaftlich interessante Alternative. Autogas kommt außerdem einem gestiegenen Umweltbewusstsein entgegen: Im Vergleich zu herkömmlichen Kraftstoffen werden beim Autogas deutlich weniger CO_2 und Feinstaub freigesetzt.

Der Vertrieb von Autogas erfolgt gegenwärtig über fünf Tankstellen. Dabei handelt es sich um die Q1-Tankstelle in Heidenoldendorf, den Handelshof Kanne in Detmold, die AVIA-Tankstelle an der Bahnhofstraße in Horn und die Tankstellen der Reiffeisen Lippe-Weser AG in Blomberg und Steinheim.





Aqualip – einfach mal abtauchen

Claudia Bölcke, sportliche Leiterin des Schwimmvereins | *Schwimmen im Aqualip macht viel Spaß und stärkt die Fitness enorm.*



Wetterkapriolen prägten die Besucherstatistik des Aqualip in den Winter- wie in den Sommermonaten 2010. Sowohl Glatteis als auch Temperaturen über der 30-Grad-Marke sorgten gegenüber 2009 für einen Rückgang der Gästezahlen um rund 2,28 %. Das Aqualip verzeichnete mit 306.293 Badegästen sowie 12.472 Saunagängern jedoch Besucherzahlen, die innerhalb des Vergleichskorridors der Vorjahre liegen.

Familien- und Sportbad

Soziale und gesellschaftliche Bedeutung erhält das Aqualip auch als Familienbad und Ort der Begegnung. 2010 hat die Einrichtung als einzige ihrer Art in der Region erneut verbilligte Karten für Familien mit bis zu vier Kindern angeboten. Familientage im Mai, September und November garantierten gerade auch Eltern mit Kindern bezahlbare Freizeiterlebnisse: Eintritt für zwei Stunden bezahlen, den ganzen Tag bleiben und kleine Präsente für die Kinder erhalten.

Das Aqualip war außerdem Austragungsort für Stadt- und Kreismeisterschaften im Schwimmsport.

Eine wichtige Funktion kam dem Aqualip 2010 wieder im Rahmen des Schulsports zu. Rund 54.000 Kinder und Jugendliche – vom Grundschüler bis zum Berufsschüler – erhielten dort Schwimmunterricht. 200 Jungen und Mädchen erwarben in dreiwöchigen Intensivprogrammen ihr „Seepferdchen", drei Schwimmkurse fanden ergänzend zum Schulunterricht in den Sommerferien statt: Dieses Angebot half sicherzustellen, dass möglichst alle Detmolder Kinder und Jugendlichen schwimmen lernen.

Events als Besuchermagneten

Das Aqualip versteht sich auch als Erlebnisbad. Daher fand im Berichtsjahr wieder eine Reihe von Veranstaltungen statt, die zum Teil mehr als 1.000 Besucher ins Bad lockten. Das Aqua-Kino im Februar, die Oster- und Nikolausparty, vor allem aber die Sun- und Funparty während der Sommerferien gehörten zu diesen Events. Ins Saunaland lockten vor allem Veranstaltungen, die gesundes Saunieren und kulinarische Genüsse kombinierten.

Winter mit deutlichem Absatzplus



Hanno Baumann, Plantag Chemie GmbH | *Durch den Einsatz von Gas für die Wärmeversorgung benötigen wir keine Vorratshaltung.*

Kalte Winter sind gut für den Erdgasabsatz. 2010 mit seinen kalten Wintermonaten sowohl zu Jahresbeginn als auch zum Jahresende hat die Richtigkeit dieser These eindrucksvoll bestätigt. Erstmals seit 2006 überstieg der Gasabsatz der Stadtwerke Detmold wieder deutlich die 600-Mio.-kWh-Marke

Das Geschäftsjahr prägten zwei größere Investitionsprojekte in der Innenstadt und in Heidenoldendorf. So haben die Stadtwerke Detmold im Zuge der Ausbauarbeiten am Hasselter Platz dort Gashochdruck- und Gasniederdruckleitungen neu verlegt. An der Heidenoldendorfer Straße setzten wir die Sanierungsarbeiten an der Hochdruckleitung fort. Damit sind die Gasleitungen im gesamten Straßenzug komplett saniert. Die planmäßige Überprüfung des Detmolder Gasrohrnetzes verlief sehr erfreulich: Die Leckraten erwiesen sich als ausgesprochen niedrig.

Auch auf dem Geschäftsfeld „Gas“ setzten die Stadtwerke Detmold ihre Klimaschutzpolitik konsequent fort. Unter der Marke „Detmolder KlimaGas“ versorgen wir weiterhin unsere Kunden mit Erdgas, dem fünf Prozent CO_2-neutrales Biomethan beigemischt wird. Der TÜV hat das „Detmolder KlimaGas“ zertifiziert. Biomethan erzeugen die Stadtwerke Detmold in einem Kooperationsprojekt mit der Fa. R & S Energy sowie der RWE Westfalen-Weser-Ems Verteilernetz GmbH im benachbarten Horn selbst. Die Menge des in der Anlage der Stadtwerke erzeugten Biomethans belief sich im ersten vollen Geschäftsjahr auf 43 Mio. kWh. Als Endziel soll die Anlage auf eine Menge von über 70 Mio. kWh hochgefahren werden, was einem prozentualen Anteil von über 10 % am Gasabsatz der Stadtwerke Detmold entspricht.

Nachdem die Verkaufszahlen beim Erdgas schon 2009 auf 564,2 Mio. kWh gestiegen waren, legte der Absatz im Berichtszeitraum noch einmal auf **635 Mio. kWh** zu. Das entspricht einer erneuten **Steigerung von 12,2 %.** Neben dem strengen Winter als Hauptgrund dürfte auch die erfolgreiche Kundenrückholaktion der Stadtwerke zu diesen Absatzzahlen beigetragen haben. Demgegenüber sank die Zahl der Erdgaszähler von 17.471 auf 17.050. Das Erdgasnetz der Stadtwerke umfasst 340 Kilometer.



Investitionen in kostbares Nass

Frisches, sauberes Trinkwasser gilt gemeinhin als Selbstverständlichkeit. Doch um tatsächlich eine sichere Versorgung mit dem kostbaren Nass garantieren zu können, investieren die Stadtwerke Detmold schon seit Jahren regelmäßig in Brunnen, Hochbehälter, Aufbereitungsanlagen und Netze. Diese Geschäftspolitik, verankert in der Wasserrahmenplanung, haben die Stadtwerke Detmold 2010 mit zwei wichtigen Projekten fortgesetzt.



Carsten Bartels, Klinikum Lippe GmbH | *Gerade im Klinikbereich benötigen wir kompetente Ansprechpartner in der Energieversorgung.*

Hochbehälter Kupferberg

Eine neue Pumpstation pumpt jetzt bis zu 2 x 250 m³ Wasser pro Stunde bei einem Druck von 50 Meter Wassersäule zum Hochbehälter Nord. Mit der Maßnahme gingen Arbeiten am Rohrnetz und die Erneuerung von Hausanschlüssen im Bereich Kupferberg einher. Insgesamt haben die Stadtwerke Detmold hier rund 225.000 Euro investiert.

Wiederaufbereitungsanlage Berlebeck

Etwas nördlich der Berlebecker Quellen haben 2010 die Arbeiten für das auf Sicht größte Investitionsprojekt der Stadtwerke Detmold im Bereich Trinkwasser begonnen: der Neubau eines Wasserwerks mit kalkulierten Kosten von 2,5 Mio. Euro. Berlebecker Wasser deckt rund 30 % des Gesamtbedarfs der Stadt Detmold.

Das neue Wasserwerk soll aus zwei Gebäudeteilen und einem unterirdischen Absetzbecken bestehen. Es verbessert die Versorgungssicherheit und die Wasserqualität, weil das Quellwasser in der Vergangenheit bei Starkregenereignissen zu viele Sedimente mit sich führte und nicht genutzt werden konnte. Die neue Aufbereitungsanlage filtert die Sedimente aus und macht die Nutzung möglich. Außerdem wird eine Riesleranlage dem Wasser CO_2 entziehen und damit den Ph-Wert neutralisieren.

2010 ist die Baugrube ausgehoben und der Steilhang am Westrand des Geländes stabilisiert worden. Fachfirmen haben mit der Erstellung der Fundamente begonnen. Die Fertigstellung der gesamten Anlage ist für die zweite Jahreshälfte 2011 vorgesehen. Das Wasserwerk Berlebeck kann dann bis zu 200 m³ Wasser pro Stunde aus den Berlebecker Quellen aufbereiten.



Marketing und Öffentlichkeitsarbeit 2010

Die besondere Stärke der Stadtwerke ist die feste lokale Verankerung und die Nähe zu den Kunden vor Ort. Das Ziel des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit besteht darin, diese Stärke noch weiter auszubauen und in den Köpfen der Detmolder weiter zu verankern.

Der Aufritt der Stadtwerke Detmold in der Öffentlichkeit prägt das Image des Unternehmens. Die hohe Kundenbindung und -zufriedenheit wird durch die geringe Wechselaktivität der Detmolder dokumentiert. Diesen Vertrauensvorsprung zu festigen und weiter auszubauen ist unverzichtbarer Bestandteil der Kommunikationsstrategie der Stadtwerke Detmold.

Messen und Ausstellungen

Unter dem Motto „Marktplatz für Energieeffizienz" präsentierten sich die Stadtwerke auf dem Gemeinschaftsstand mit den Energieversorger Bad Salzuflen, Bielefeld und Lemgo auf der Messe „Haus – Garten – Touristik" in Bad Salzuflen.

Insgesamt neun Themenkomplexe rund um die Energieeffizienz wurden hier auf dem 270 m² großen Stand der Öffentlichkeit gezeigt. So wurden beispielsweise Mini-Blockheizkraftwerke (BHKW) für die heimischen vier Wände vorgestellt.

Daneben waren die Stadtwerke auf der Messe „Erneuerbare Energien" in Lemgo präsent. Zentrale Themen waren hierbei Klimaschutz und Elektromobilität. Mittlerweile gehören zwei Elektrofahrzeuge und ein Elektroroller zum Fuhrpark der Stadtwerke.

Residenzlauf

Bewegung braucht Energie. Auch im Berichtsjahr haben die Stadtwerke wieder als Sponsor den Residenzlauf maßgeblich unterstützt. Mehr als 1.000 Läuferinnen und Läufer und ebenso viele Besucher sorgten für eine tolle Stimmung und sportliche Energieleistungen. Mit einer Wasserbar und T-Shirts für alle Detmolder Grundschüler gingen die Stadtwerke Detmold an den Start. Mehr als 600 Shirts wurden über die Schulen an die jüngsten Athleten verteilt: Zur Motivation und als bleibende Erinnerung an ein tolles, sportliches Erlebnis. Mit der Unterstützung des Residenzlaufes wollen die Stadtwerke einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag für Detmold leisten.

Förderprogramm zum Energiesparen

Energiesparern wurde im Berichtsjahr für alle Detmolder Kunden mit einem attraktiven Förderprogramm ganz besonders unterstützt. Insgesamt 90.000 Euro stellten die Stadtwerke zur Verfügung, die einen effizienteren Energieeinsatz planten. Das ist nicht nur ökologisch vernünftig, sondern schont auch nachhaltig das Portemonnaie. Das Förderprogramm der Stadtwerke war breit gefächert. Aus insgesamt sieben Förderbereichen konnten die Kunden der Stadtwerke wählen. So wurde beispielsweise der Kauf eines energiesparenden Haushaltsgerätes mit einem Betrag von 30 Euro unterstützt. Dabei mussten Kühl- und Gefriergeräte die Effizienzklassen A+ erreichen.

Logo-Relaunch

Mit der Eröffnung des neuen Kundenzentrums im November 2010 präsentierten sich die Stadtwerke Detmold Ihren Kunden mit einem neuen, modernisierten Logo.

Zielsetzung der Überarbeitung war dabei, die Wiedererkennung der bereits heute sehr markanten Bildmarke in jedem Fall sicherzustellen. Dazu wurden die Formen der Symbole im Logo wieder übernommen. Mit der sehr gelungenen, dezent umgesetzten Modernisierung des Zeichens wird mehr Offenheit, Service und damit auch Nähe zum Kunden demonstriert.

Gleichzeitig war ein ebenso wichtiges Ziel, die traditionell enge Verbindung zur Stadt zu visualisieren: Die Stadtwerke sind ein kommunales Unternehmen für alle Detmolder Bürger. Dazu steht das Unternehmen und will dies auch nach außen hin sichtbar dokumentieren. Durch die Einbindung des sehr markanten Schriftzugs aus dem Logo der Stadt wird diese Verbindung eindrucksvoll und für jeden nachvollziehbar dargestellt. Insgesamt zeigt sich das neue Logo in einer größeren Leichtigkeit und Modernität und bietet so facettenreiche Möglichkeiten eines professionellen Marketingauftritts.

Service im Rosental

Seit dem 15. November 2010 erreichen die Kunden der Stadtwerke das Kundenzentrum jetzt in der Detmolder Innenstadt. Wichtigstes Ziel für die Realisierung dieses Projektes war hierbei die Kundennähe. Den Besucher erwartet im Rosental 13 im Erdgeschoss ein modernes, völlig neu gestaltetes

STADTWERKE DETMOLD

Service mit Energie.



Das Serviceteam im Rosental | *Was können wir für Sie tun?*

Kundencenter von den Stadtwerken, der SVD und einem SB-Bereich der Sparkasse. Die Stadtwerke Detmold verfügen dort über vier Beratungsplätze. Kunden können alle Serviceleistungen rund um Strom, Gas, Wasser und Fernwärme in Anspruch nehmen. Eine individuelle Energieberatung ist im sogenannten Backofficebereich möglich.

Daneben besteht auch die Möglichkeit, Bargeld abzuheben, Busfahrkarten zu kaufen und sich über umweltfreundliche Energieversorgung sowie den öffentlichen Nahverkehr zu informieren. Besonderen Wert bei der Renovierung haben die Stadtwerke auf eine moderne, freundliche Atmosphäre gelegt. Energiesparende LED-Technik spendet bei Bedarf zusätzlich zur Fensterfront angenehmes Licht.

Medientische in unterschiedlicher Höhe bieten Besuchern zusätzliche Informationen. Auf dem neuesten Stand ist das Gebäude auch energetisch. Eine verbesserte Dämmung sorgt für einen deutlich reduzierten Energiebedarf. Darüber hinaus wurde das Kundenzentrum an die klimaschondende Fernwärme angeschlossen.

Bilanz der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31. 12. 2010. Alle Werte in Euro.

	AKTIVSEITE	31.12.2010	31.12.2009
A.	**Anlagevermögen**		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	953.665,00	650.174,00
	II. Sachanlagen	68.355.212,92	65.768.825,27
	III. Finanzanlagen	6.546.602,03	3.260.600,39
		75.855.479,95	69.679.599,66
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	675.511,74	626.337,79
	2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.539.100,96	2.512.704,50
	3. Waren	197.646,36	175.394,86
	4. Geleistete Anzahlungen	12.643,75	0,00
		3.424.902,81	3.314.437,15
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.489.506,33	11.928.997,77
	2. Forderungen gegen die Stadt	3.433.697,28	3.183.554,64
	3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	186.381,12	114.675,53
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.772.172,13	1.830.310,30
		20.881.756,86	17.057.538,24
III.	Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	3.281.744,11	6.846.035,76
		27.588.403,78	27.218.011,15
		103.443.883,73	96.897.610,81

	PASSIVSEITE		31.12.2010	31.12.2009
A.	**Eigenkapital**			
	Gezeichnetes Kapital		11.600.000,00	11.573.603,02
	Kapitalrücklage		19.894.623,30	19.921.020,28
			31.494.623,30	31.494.623,30
B.	**Empfangene Ertragszuschüsse**		3.994.943,00	3.713.368,00
C.	**Rückstellungen**			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		98.675,00	103.150,00
	2. Steuerrückstellungen		73.152,04	0,00
	3. Sonstige Rückstellungen		15.196.284,93	15.441.819,28
			15.368.111,97	15.544.969,28
D.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		27.621.657,33	24.533.603,81
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.922.784,21	4.932.038,36
	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		623.493,24	111.834,58
	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.204.384,86	4.285.772,74
	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon gegenüber Gesellschafter	2.372.086,92	2.577.508,96	1.347.763,12
	7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	 108.465,06 18.134,96	6.984.324,86	9.023.245,62
			50.934.153,46	44.234.258,23
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		1.652.052,00	1.910.392,00
			103.443.883,73	96.897.610,81

Anlagenspiegel der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31. 12. 2010. Alle Werte in Euro.

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2010
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**					
	1. Nutzungsrechte - Zuschüsse	2.425.520,49	289.203,72	0,00	300.555,82	3.015.280,03
	2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		2.425.520,49	**289.203,72**	**0,00**	**300.555,82**	**3.015.280,03**
II.	**Sachanlagen**					
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	20.038.106,61	89.767,98	0,00	0,00	20.127.874,59
	2. Techn. Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen - Baukostenzuschüsse	172.394.136,97	7.075.597,00 0,00	731.742,87	1.017.832,62	179.755.823,72
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.849.175,36	447.920,88	110.031,19	25.417,83	6.212.482,88
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.610.303,80	3.063.603,94	0,00	-1.343.806,27	3.330.101,47
		199.891.722,74	**10.676.889,80**	**841.774,06**	**-300.555,82**	**209.426.282,66**
III.	**Finanzanlagen**					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	695.000,00	0,00	0,00	0,00	695.000,00
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	677.393,75	0,00	49.675,00	0,00	627.718,75
	3. Beteiligungen	1.761.019,21	3.220.660,63	0,00	0,00	4.981.679,84
	4. Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	90.000,00	120.000,00	0,00	0,00	210.000,00
	5. Sonstige Ausleihungen	37.187,43	0,00	4.983,99	0,00	32.203,44
		3.260.600,39	**3.340.660,63**	**54.658,99**	**0,00**	**6.546.602,03**
		205.577.843,62	**14.306.754,15**	**896.433,05**	**0,00**	**218.988.164,72**

	Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2010		31.12.2010	31.12.2009
	1.775.346,49	286.268,54	0,00	0,00	2.061.615,03		953.665,00	650.174,00
							0,00	0,00
	1.775.346,49	**286.268,54**	**0,00**	**0,00**	**2.061.615,03**		**953.665,00**	**650.174,00**
	12.848.800,14	514.068,00	0,00	0,00	13.362.868,14		6.765.006,45	7.189.306,47
	116.479.926,97	6.845.643,47	646.912,72	0,00	122.678.657,72		57.077.166,00	55.914.210,00
	4.794.170,36	343.401,71	108.028,19	0,00	5.029.543,88		1.182.939,00	1.055.005,00
							3.330.101,47	1.610.303,80
	134.122.897,47	**7.703.113,18**	**754.940,91**	**0,00**	**141.071.069,74**		**68.355.212,92**	**65.768.825,27**
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		695.000,00	695.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		627.718,75	677.393,75
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		4.981.679,84	1.761.019,21
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		210.000,00	90.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		32.203,44	37.187,43
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		**6.546.602,03**	**3.260.600,39**
	135.898.243,96	**7.989.381,72**	**754.940,91**	**0,00**	**143.132.684,77**		**75.855.479,95**	**69.679.599,66**

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Detmold GmbH

für das Geschäftsjahr 2010 (01. 01. 2010 bis 31. 12. 2010). Alle Werte in Euro.

		2010		2009	
1.	**Umsatzerlöse**	94.740.777,90		92.402.012,37	
	- Strom- und Erdgassteuer	-7.539.086,46	87.201.691,44	-7.153.270,82	85.248.741,55
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen		639.195,14		669.187,43
3.	Sonstige betriebliche Erträge		1.293.543,84		1.004.626,94
4.	**Materialaufwand**				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-54.193.528,54		-55.206.611,83	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.343.680,66	-56.537.209,20	-1.942.021,88	-57.148.633,71
5.	**Personalaufwand**				
	a) Löhne und Gehälter	-6.332.043,78		-6.069.674,89	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung -1.032.338,66	-2.310.545,83	-8.642.589,61	-2.202.863,13	-8.272.538,02
6.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**		-7.989.381,72		-6.853.832,60
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.173.195,75		-8.536.965,71
8.	Erträge aus Beteiligungen		126.903,63		154.640,96
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		168.970,43		142.966,85
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.323.063,21		-1.189.643,10
11.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**5.764.864,99**		**5.218.550,59**
12.	außerordentliche Erträge		2.031.624,00		0,00
13.	**außerordentliches Ergebnis**		**2.031.624,00**		**0,00**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.292.414,04		-725.367,02
15.	Sonstige Steuern		-230.884,41		-58.431,90
16.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		-1.370.415,78		-968.797,54
17.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-4.902.774,76		-3.465.954,13
18.	**Jahresüberschuss**		**0,00**		**0,00**

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Detmold GmbH
Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ist die Bilanz um folgende Posten ergänzt:

Forderungen gegen die Stadt Detmold
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Detmold

Der Anlagespiegel enthält innerhalb des Sachanlagevermögens besondere Bezeichnungen der Versorgungswirtschaft.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden insoweit angepasst. Eine Durchbrechung der Stetigkeit liegt insoweit nicht vor (Art. 67 VIII 1 EGHGB). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Art. 67 VIII 2 EGHGB nicht angepasst.

Die Rückstellungen für Mehrerlösabschöpfung Strom und Erdgas mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden nicht abgezinst. Insoweit wurde das Wahlrecht gemäß Art. 67 I EGHGB in Anspruch genommen. Die Überdeckung der Rückstellungen zum 31.12.2010 beträgt 710 T€ für Strom und 243 T€ für Erdgas.

Die Wertansätze der Handelsbilanz zum 31.12.2009 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung
Bilanzierung und Bewertungsmethoden
Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden, wobei auf die eigenen Leistungen auch angemessene Gemeinkostenzuschläge berechnet wurden.

Die Abschreibungen auf Zugänge ab dem Jahr 2010 sind handelsrechtlich nach der degressiven Methode und steuerrechtlich nach der linearen Methode vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt jeweils in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven übersteigt. Gebäude und Einrichtungen des Freizeitbades, das Gebäude des Heizkraftwerkes Mitte sowie die zum 1. 1. 1997 übernommenen Anlagen der Stromversorgung werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter unter 150,- € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter über 150,- € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligungen wurden mit dem Buchwert als ursprüngliche Anschaffungskosten übernommen und fortgeführt. Das Wahlrecht, außerplanmäßige Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauerhafter Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um überwiegend verzinsliche Darlehen handelt, sind zum Nennwert ausgewiesen. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Bis zum 31.12.2002 vereinnahmte Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % ihres Ursprungswertes aufgelöst. Die in der Zeit von 2003 bis 2009 vereinnahmten Ertragszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Wirtschaftsgüter abgesetzt und damit entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst. Ab 2010 sind die vereinnahmten Zuschüsse als Passivposten in der Bilanz ausgewiesen und werden analog dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,15 % zugrunde gelegt. Die Verpflichtung betrifft eine Rentnerin. Die Bewertung der Rückstellung berücksichtigt eine künftige Rentensteigerung von 2 % p. a. Die Bewertung erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 von Klaus Heubeck verwendet.

Die Rückstellungen für die Verpflichtungen aufgrund des Tarifvertrages zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Rechnungsgrundlage waren die Richttafeln 2005 von Klaus Heubeck; die Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände wurden mit einem Zinsfuß von 5,15 % diskontiert. Die Berechnungen umfassen auch die Arbeitnehmer, die einen Anspruch haben.

Ein Gehaltstrend von 2 % wurde berücksichtig. Die Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Angaben zu Positionen der Bilanz
Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage dargestellt.

Anteile an Beteiligungen und verbundenen Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten zwei Darlehen an die Holzheizwerke Detmold GmbH in Höhe von insgesamt 627.718,75 €.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten zwei Darlehen an die Energie für Regionen Ostwestfalen-Lippe GmbH in Höhe von 210.000,00 €.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 7 T€ (Vorjahr 7 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wird zu 75,1 % von der DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting- und zu jeweils 12,45 % von der RWE Deutschland AG, Essen, und der E.ON Westfalen Weser AG, Paderborn, gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen neben den Mehrerlösabschöpfungen aus Netznutzungsentgelten Strom (4.243 T€) und Erdgas (1.650 T€) u. a. Altersteilzeitverpflichtungen (2.839 T€), mögliche VBL-Leistungen (3.500 T€) sowie Nachberechnungen Erdgasbezug für 2009 (519 T€) und 2010 (1.308 T€) und Strombezug für 2009 (183 T€) und 2010 (98 T€).

Die Stadtwerke Detmold GmbH sind Beteiligte der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL). Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die VBL ihren Versorgungspflichten nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Stadtwerke. Zweck der VBL ist es, den Beschäftigten der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Im Einzelnen regeln sich die Versorgungszusagen nach Maßgabe der Satzung der VBL bzw. nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe.

Der Umlagesatz im Abrechnungsverbund West beträgt 7,86 % und das zusätzlich erhobene Sanierungsgeld zz. 0,34 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug im Berichtsjahr 5.303 T€. Angaben zur Verteilung der Versorgungsverpflichtungen auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher sind von der VBL nicht gemacht worden. Aufgrund der Kassen-Unterdeckung und der Einstandspflicht der Stadtwerke wurde die erstmals 2004 gebildete Rückstellung auf 3.500 T€ erhöht. Eine gutachterliche Ermittlung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen hat eine verbleibende Unterdeckung von ca. 2.623 T€ ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für bis einschließlich 2009 aufgenommene Darlehen sind vollständig durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert. Darlehensaufnahmen ab 2010 sind in Höhe von 80 % durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich mit 6.133 T€ um Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter DetCon GmbH.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit 685 T€ Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter RWE Deutschland AG und mit 1.687 T€ gegenüber dem Gesellschafter E.ON Westfalen Weser AG enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der energieGUT GmbH besteht ein noch nicht abgerufenes Gesellschafterdarlehen in Höhe von 195 T€ sowie eine PUT-Option zur Übernahme von Kundenverträgen in Höhe von 50 T€. Bezüglich der Beteiligung an der Green Gecco GmbH & Co. KG besteht für neue Projekte eine weitere maximale Einlageverpflichtung in Höhe von 3.833 T€. Gegenüber der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG besteht eine Darlehensverpflichtung in Höhe von 775 T€. Im Zusammenhang mit einer Beteiligung bei der Trianel GmbH, Aachen, besteht eine maximale Sicherheitseinstellung in Höhe von 1.066 T€.

III. Angaben zum Jahresergebnis
Nach Abzug der Ausgleichszahlungen von 1.370.415,78 € an die Gesellschafter RWE Deutschland AG und E.ON Westfalen Weser AG verbleibt ein Gewinn von 4.902.774,76 €, der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter DetCon GmbH abgeführt wird.

IV. Ergänzende Angaben
Die Zusammensetzung der Organe ist auf Seite 3 zusammengestellt.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 151, davon waren 8 Auszubildende.

Die nach § 10 Abs. 3 EnWG geforderten Angaben sind Bestandteil der internen Rechnungslegung.

Die Stadtwerke Detmold GmbH ist mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss zum 31. 12. 2010 der DetCon GmbH, Detmold einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Detmold, 31. März 2011
Die Geschäftsführung, Christoph Hüls

Bericht der Abschlussprüfer – Auszug

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Detmold GmbH, Detmold, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt. Gütersloh, am 1. Juni 2011

WRG
Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lüke
Wirtschaftsprüfer

Niemuth
Wirtschaftsprüfer

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2010 T€	2009 T€
Stromversorgung	43.223	41.937
Erdgasversorgung	29.601	30.463
Wasserversorgung	5.698	5.613
Fernwärmeversorgung	5.208	4.285
Flüssiggasversorgung	2.581	2.024
Freizeitbad	891	927
	87.202	**85.249**

Die berechneten Abgabemengen unserer Produkte und die Besucherzahl im Freizeitbad:

		2010	2009
Strom	Mio. kWh	268,951	249,049
Erdgas	Mio. kWh	634,990	564,198
Wasser	Mio. m^3	3,300	3,342
Fernwärme			
- Wärme	Mio. kWh	76,859	54,400
- Stromerzeugung	Mio. kWh	26,577	23,098
Flüssiggas	Mio. L	4,022	3,511
Freizeitbad (incl. Sauna)	Besucher	318.765	326.205

Unternehmenskennzahlen:

	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote*	30,7 %	32,6 %
Verschuldungsgrad*	206,4 %	189,9 %
Anlagenintensität*	73,9 %	72,1 %
Gesamtkapitalrentabilität	8,7 %	6,6 %
Liquidität 1. Grades	8,3 %	18,6 %
Liquidität 2. Grades	59,2 %	64,3 %

*) bezogen auf eine bereinigte Bilanzsumme



STADTWERKE DETMOLD

Stadtwerke Detmold GmbH · Am Gelskamp 10 · D - 32758 Detmold · **www.stadtwerke-detmold.de**